Schiff und Meer im Film

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Illustrierte Filmwoche : der "Zappelnden Leinwand"**

Band (Jahr): **7 (1926)**

Heft 25

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-732112

Nutzungsbedingungen

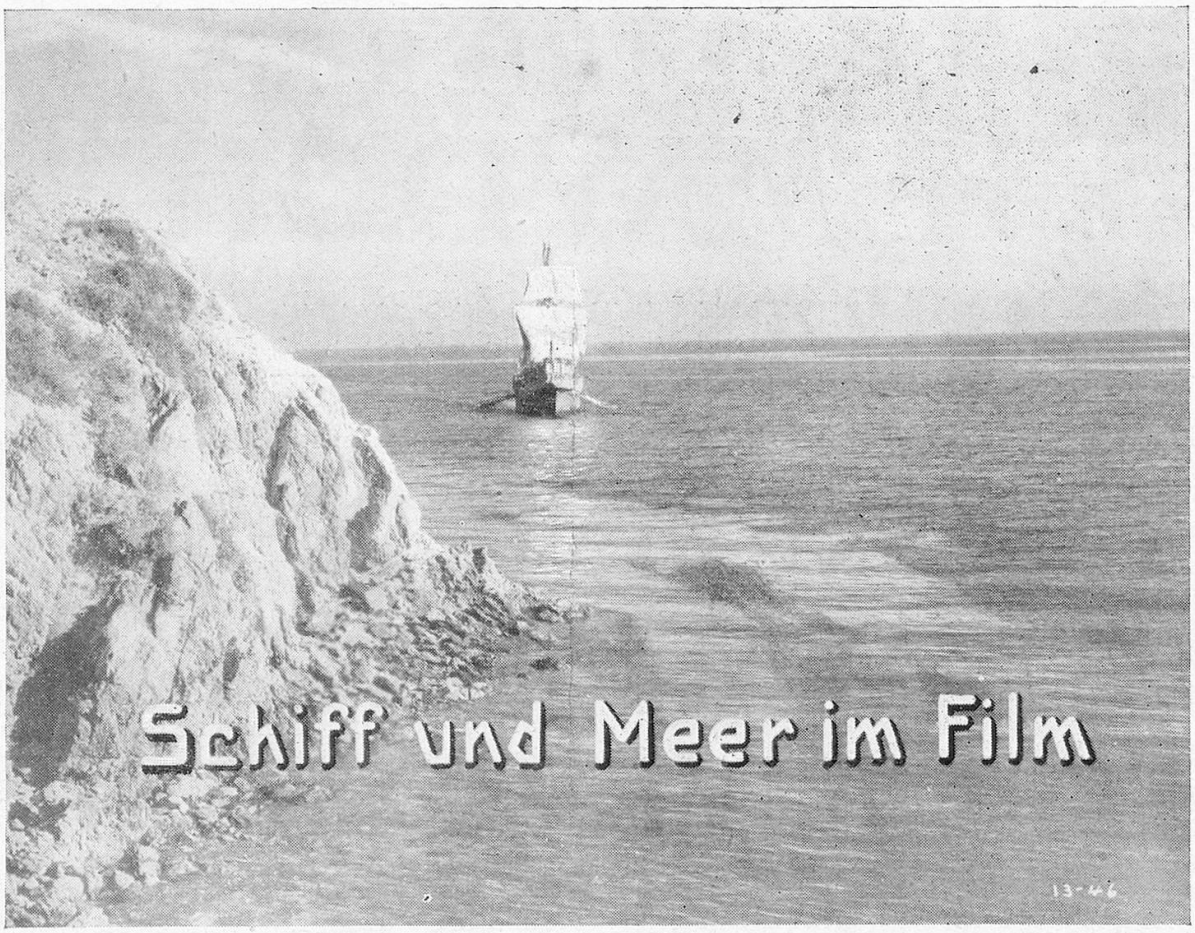
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Meerlandschaft
(Szenenbild aus « Der grosse Seefalke » — Photo : First National.)

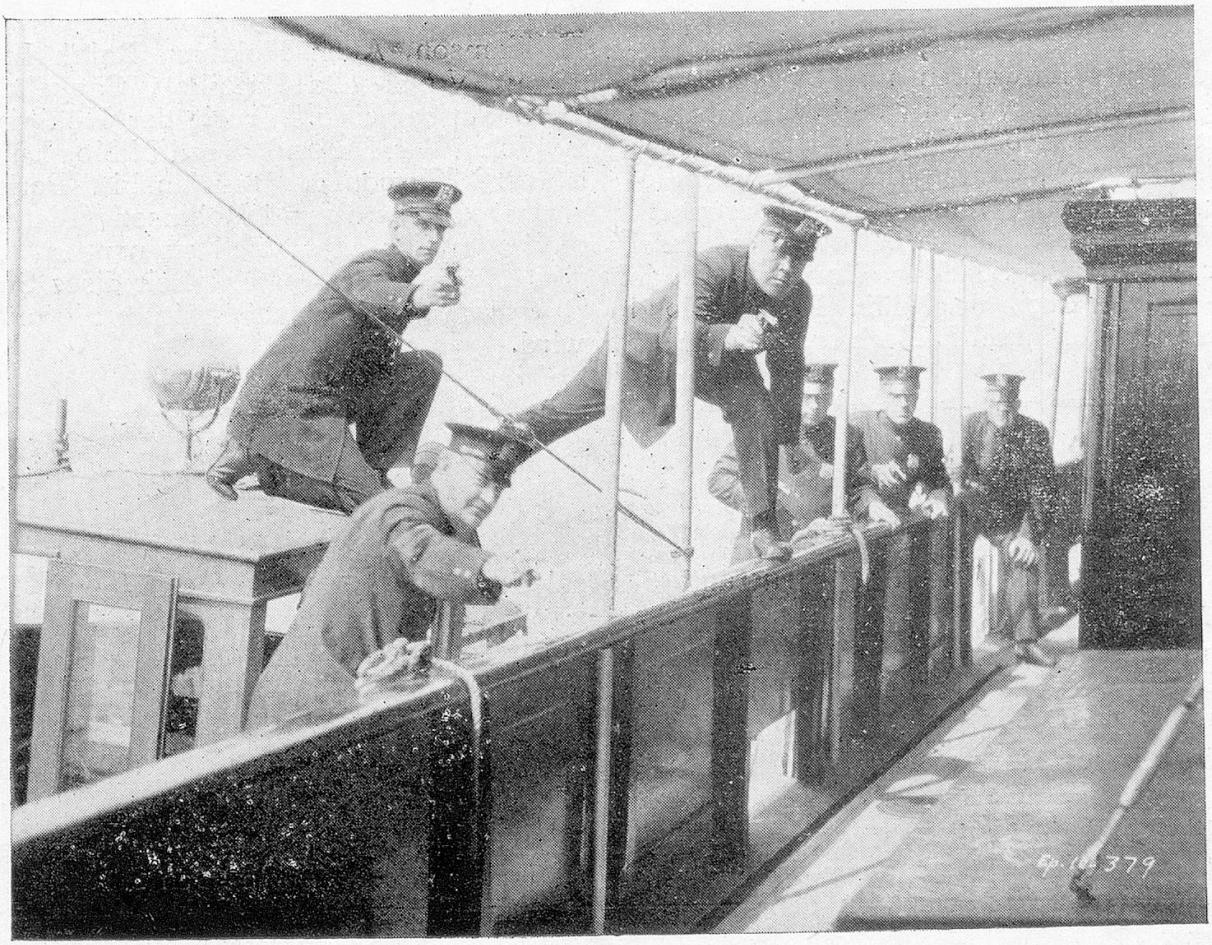
Schiff und Meer, ein Born ewiger Schönheit, bilden seit Jahrhunderten den Gegenstand menschlicher Nachahmung in Wort, Schrift und Bild. Schiff und Meer — wie viele Dichter haben sie besungen, wie viele Maler ihre Romantik in den glühendsten Farben der Begeisterung festgehalten. Unzählige Werke der Tonkunst verdanken dem Rauschen der Wellen, der wogenden Brandung ihr Dasein. Und überall, wo sich der Mensch an der Unannehmlichkeit der Natur versucht, kann er nur einen kleinen, einen winzigen Bruchteil des wahrhaften Eindruckes schöpferischer Schönheit vermitteln.

Welch' dankbare Aufgabe für das lebende Bild, diesem Mangel menschlicher Unvollkommenheit wenigstens teilweise beheben zu können. Und in der Tat hat die Kinematographie, die erkorendste Kunst zur Wiedergabe unergründlicher Naturgeschehens, in ihren erhabendsten Werken die unvergleichliche Zauberkraft des Meeres verherrlicht, in den erschütterndsten Gemälden filmischer Gebärde das unendliche Leid gezeigt, das die sturmbewegten Wasser in tausenden und abertausenden von Familien hinterliessen.

Schiff und Meer. — Mit Recht hat sie der Film nicht nur als photogenisch prädestinierte Dekorationsgegenstände, sondern auch als befähigte Mitspieler erkannt, zu denen der Mensch in vielen Fällen, ohne Willen der Regie und im Gegensatz zu der beabsichtigten Wirkung, nur Folie bilden kann. Man denke an die wunderbaren Dokumente kühnen Forschungsgeistes, an die Expeditionen Williamson, Scott, Shakleton und Johnson (bei den Kannibalen der Südsee etc.), an « La Croisière Blanche » und die Fahrten Rasmussens, in denen Eis und Meer die Hauptrollen spielen. Von mehr historischem Wert sind die verschiedenen Marinefilme der Kriegszeit, die in mehr oder weniger objektiver Weise geschichtliche Ereignisse, leider nicht als Kulturdokumente, festhalten.

Wie unermesslich reich an dankbaren Stoffen ist die Geschichte der Korsaren, sind die überlieferten Erzählungen aus der Zeit, wo noch die Macht des Stärkeren galt. Kein Wunder, dass gerade die

Die Hafenpolizei im Kampfe mit den Mädchenhändlern.
Szenenbilder aus dem Emelka-Film « Die Mädchenhändler von New York », dessen Manuskript aus der Feder des Polizeipräsidenten von New York, Richard E. Enright stammt. « Die Mädchenhändler von New York » dürfte der erste Film sein, bei dem die New Yorker Kriminalpolizei offiziell mitwirkte.



Als Schiffbrüchige haben auch Jackie Coogan und sein Kater Gelegenheit, ihre Seetüchtigkeit zu zeigen.
Szenenbild aus « Der kleine Robinson » — Photo Gaumont-Metro.

bedeutendsten Regisseure in den erfolgreichsten Filmwerken mit Vorliebe, oft sogar mehrmals, Schiff und Meer als Milieu wählen. Abel Gance, Thomas Ince (als erster !), Clifton, Rex Ingram, Victor Sjostrom, Henry King, Baroncelli (Islandfischer), Maurice Tourneur (Insel der verlorenen Schiffe), Louis Feuillade (Titanic), Cecil de Mille, Frank Lloyd (Seefalke), Marcel L'Herbier, die Brüder Williamson, Allen Holubar, Ralph Ince, E. E. Violet (La Bataille), Cappellani, Fitzmaurice (Der Favorit der Königin), Génina (Der Korsar), Fred Niblo, Luitz-Morat (Surcouf), Tourjanski (Perlenfischer, Moskau) und Robinson (Pietro), sind, um nur einen Teil zu nennen, Beweise für die Vielgestaltigkeit dises Stoffes, dessen auch das Publikum nie müde wird.

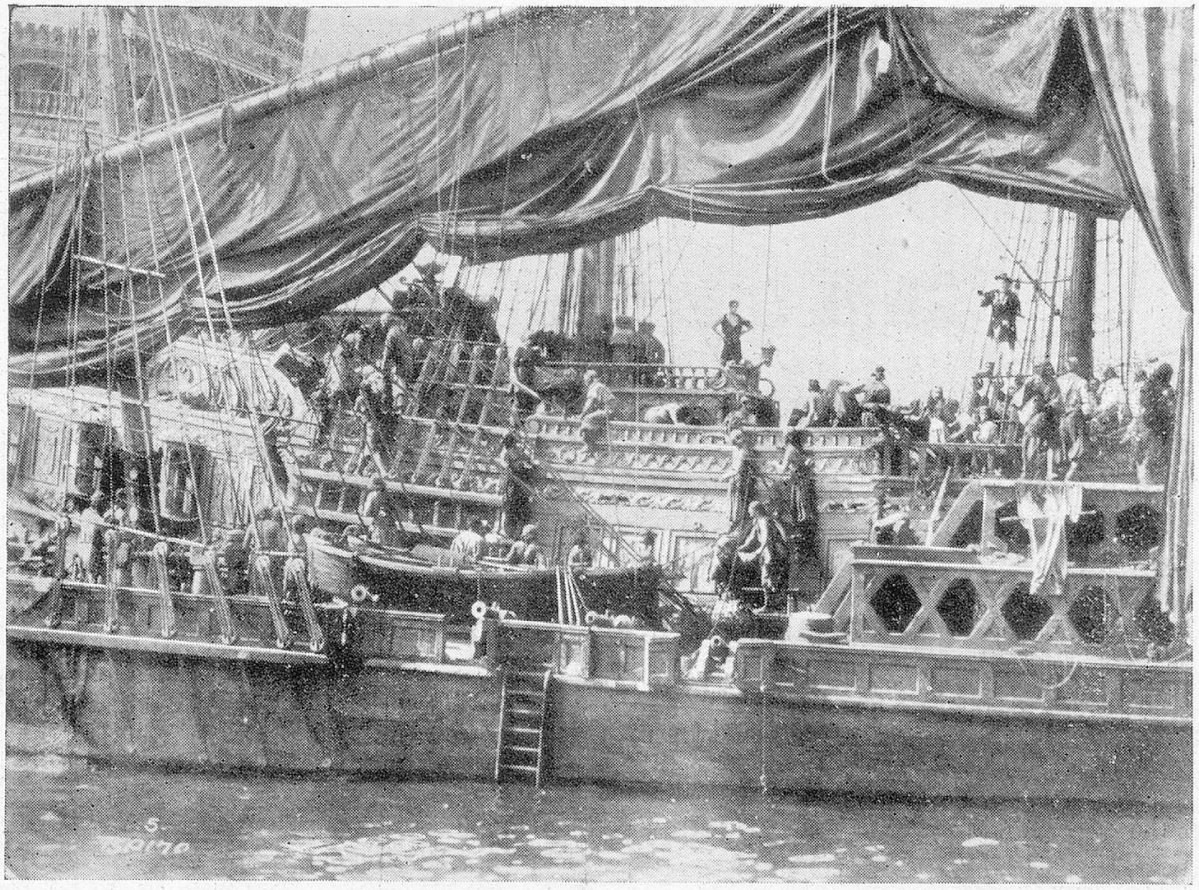
Kreuz und Quer

Der Film als Prüfungsgegenstand

Am Lehrer-Patentexamen des Kantons Bern lautete eines der Aufsatzthemen : « Ueber Kinodramen und die Bearbeitung deutscher Dramen für das Kinotheater ».

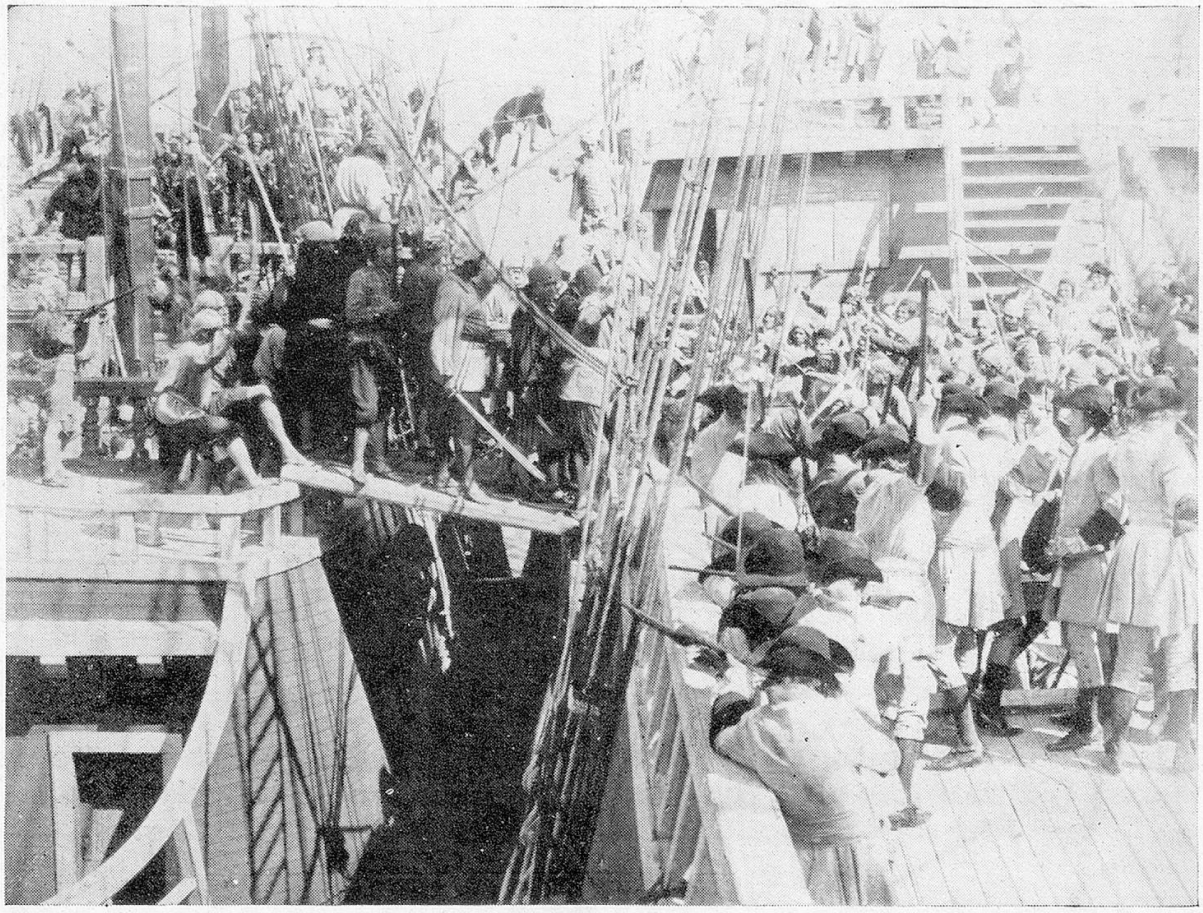
Sensationserfolg eines alten Films in New York.

Ein wohl einzig dastehender Fall in der Kinogeschichte hat sich, wie dem «Film-Kurier » gemeldet wird, in den Universal-Uraufführungstheatern ereignet. Die zwei letzten grossen Universal-Filme «Mitternachts-Sonne» und « Flammende Grenzen » wurden abgesetzt, worauf man aus Verlegenheit an neuen Filmen einen sieben Jahre alten Film, « Outside The Law » mit Priscilla Dean und Lon Chaney einschob. Der ausgezeichnete Film läuft nun ununterbrochen die bereits vierte Woche und erzielt in allen Städten Rekordeinnahmen.



Von wunderbarer Schönheit müssen die Schiffsbilder und Meerlandschaften in dem neuen Douglas Fairbanks-Film « Der schwarze Pirat » sein, da der Film ganz in Farben hergestellt ist.

Photo : United Artists.



Szenenbild aus « Kapitän Blood », mit Warren Kerrigan in der Hauptrolle

Photo : Artistic-Films.